

Verwaltungsbericht über die Präsidialverwaltung

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - (1972)

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-417820>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht über die Präsidialverwaltung

Regierungspräsident:

1. Januar bis 31. Mai 1972: Erwin Schneider

1. Juni bis 31. Dezember 1972: Simon Kohler

Regierungsvizepräsident:

1. Januar bis 31. Mai 1972: Simon Kohler

1. Juni bis 31. Dezember 1972: Dr. Ernst Jaberg

Volksabstimmungen und Wahlen

A. Kantonale

5. März:

Abstimmungen

Staatsverfassung des Kantons Bern; fakultatives Gesetzesreferendum (Abänderung von Art. 6 Ziff. 2 und Ergänzung durch Art. 6^{quater}), 94291 Ja gegen 69947 Nein;

Gesetz über die Abänderung des Gesetzes vom 7. Juli 1918 betreffend die Zivilprozessordnung für den Kanton Bern und des Gesetzes vom 31. Januar 1909 über die Organisation der Gerichtsbehörden, 126757 Ja gegen 35084 Nein;

Volksbeschluss über die Aufnahme von Anleihen, 98464 Ja gegen 64277 Nein.

Stimmbeteiligung: 29,55 Prozent.

4. Juni:

Abstimmungen

Staatsverfassung des Kantons Bern; Aufhebung von Art. 61 Abs. 2 (Geschworenengerichte), 110645 Ja gegen 31906 Nein; Volksbeschluss betreffend die Erstellung von Bauten für ein deutsch- und französischsprachiges Seminar auf dem Areal «Linde» in Biel, 98488 Ja gegen 48828 Nein;

Staatsverfassung des Kantons Bern; Aufhebung von Art. 10 Ab. 2 und Ergänzung von Art. 61^{bis} (Jugendgerichte), 108741 Ja gegen 33112 Nein;

Gesetze über die Primarschule und über die Mittelschulen (Abänderung), 53672 Ja gegen 97703 Nein.

Stimmbeteiligung: 25,90 Prozent.

24. September:

Abstimmung

Gesetz über die Jugendrechtspflege und betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Organisation der Gerichtsbehörden, 99003 Ja gegen 51459 Nein.

Stimmbeteiligung: 26,07 Prozent.

B. Eidgenössische

5. März:

Abstimmungen

Bundesbeschluss betreffend die Ergänzung der Bundesverfassung durch einen Art. 34^{sexies} über den Wohnungsbau und be-

treffend das Volksbegehren zur Bildung eines Wohnbaufonds (Denner-Initiative), Volksbegehren 57728 Ja gegen 109426 Nein, Gegenvorschlag 92198 Ja gegen 69503 Nein;

Bundesbeschluss betreffend die Ergänzung der Bundesverfassung durch einen Art. 34^{septies} über die Allgemeinverbindlichkeit von Mietverträgen und Massnahmen zum Schutze der Mieter, 145233 Ja gegen 26201 Nein.

Stimmbeteiligung: 29,55 Prozent.

4. Juni:

Abstimmungen

Bundesbeschluss über Massnahmen zur Stabilisierung des Baumarktes, 122226 Ja gegen 27079 Nein;

Bundesbeschluss über den Schutz der Währung, 126842 Ja gegen 21415 Nein.

Stimmbeteiligung: 25,90 Prozent.

24. September:

Abstimmungen

Volksbegehren betreffend Rüstungskontrolle und Waffenausfuhrverbot, 73220 Ja gegen 82693 Nein.

Stimmbeteiligung: 27,38 Prozent.

3. Dezember:

Abstimmungen

Volksbegehren für eine wirkliche Volkspension und die Änderung der Bundesverfassung auf dem Gebiete der Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge, Volksbegehren 43639 Ja gegen 251295 Nein, Gegenvorschlag 230989 Ja gegen 69898 Nein;

Bundesbeschluss über die Abkommen zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft sowie den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl, 213289 Ja gegen 92007 Nein.

Stimmbeteiligung: 51,73 Prozent.

Vertretung des Kantons Bern in der Bundesversammlung

Nationalrat

Am 1. März 1972 ersetzte Dr. Bernhard König, Jegenstorf, den verstorbenen Prof. Dr. Eduard von Waldkirch, Bern (Schweizerische Republikanische Bewegung).

Grosser Rat

A. Sessionen

- Februarsession vom 7. bis 23. Februar 1972 mit total 14 Sitzungen.
- Maisession vom 2. bis 18. Mai 1972 mit total 15 Sitzungen.
- Septembersession vom 4. bis 21. September 1972 mit total 16 Sitzungen.
- Novembersession vom 6. bis 16. November mit total 11 Sitzungen.
- Ausserordentliche Session am 4. Dezember 1972 (eine Sitzung).

B. Präsidium

- Bis am 31. Mai 1972 war Hans Mischler Präsident, Erwin Freiburghaus 1. Vizepräsident und Arthur Hänsenberger 2. Vizepräsident.
- Am 1. Juni 1972 übernahm Erwin Freiburghaus den Vorsitz; Arthur Hänsenberger rückte als 1. Vizepräsident nach, und Dr. Kurt Meyer wurde zum 2. Vizepräsidenten ernannt.

C. Im Mitgliederbestand traten folgende Änderungen ein:

- Es traten zurück: Fritz Krauchthaler (Wynigen), Charles Nikles (Saint-Imier), Dr. Hans Ueltschi (Boltigen), Jakob Bärtschi (Wiggiswil).
- Neue Mitglieder: Jean-Jacques Wuthrich (Bienne), Alfred Aebi (Hellsau), Aurèle Noirjean (Tramelan), Dr. med. vet. Adrian Kurt (Zweisimmen) und Walter Brechbühler (Utzenstorf).

D. Geschäftserledigung (Verfassungsvorlagen und Gesetze in zweiter Lesung):

Art	Sessionen				
	Febr.	Mai	Sept.	Nov.	Dez.
Verfassung	2	—	—	—	—
Gesetze	1	3	3	4	1
Volksbeschlüsse	—	—	—	—	—
Dekrete	2	8	9	19	1
Motionen	6	11	30	22	—
Postulate	8	8	13	10	—
Interpellationen	13	20	16	16	—
Schriftliche Anfragen	13	21	19	11	—
Direktionsgeschäfte	40	55	42	19	—

Ferner wurde in der Februarsession die Geschäftsordnung des Grossen Rates revidiert. Im übrigen wird auf das Tagblatt des Grossen Rates verwiesen.

E. Wahlen

Am 16. Februar wählte der Grosse Rat:

- als Generalprokurator: Theodor Jenzer anstelle des zurückgetretenen Arist Rollier;
- als Präsidenten der Kantonalbank: Walter Siegenthaler;
- Schatzungskommission
Kreis 2, als Präsidenten: Hans Ehram anstelle des zurückgetretenen Pierre Schrade;
Kreis 2, als Mitglied und Vizepräsidenten: Ernst Flück, anstelle des zum Präsidenten gewählten Hans Ehram;
Kreis 4, als Mitglied: Robert Scholl;
Kreis 5, als Mitglied: Charles Nikles.

Am 9. Mai wählte der Grosse Rat:

- als Präsidenten des Grossen Rates: Erwin Freiburghaus;
als 1. Vizepräsidenten: Arthur Hänsenberger;
als 2. Vizepräsidenten: Dr. Kurt Meyer (Roggwil);
- sechs Stimmzähler, nämlich Paul Aebi (Huttwil), Dr. Peter Berger (Biel), Emil Buchs (Lenk), Dr. Guido Casetti (Bern), Werner Schweizer (Wattenwil) und Armin Tschudin (Langnau);
- als Präsidenten des Regierungsrates: Simon Kohler;
als Vizepräsidenten des Regierungsrates: Dr. Ernst Jaberg;
- vier Suppleanten am Obergericht, nämlich Jürg Blumenstein (Trachselwald), Marcel Houlmann (La Neuveville), Hugo Linder (Thun) und Hans Raaflaub (Bern).

Am 13. September wählte der Grosse Rat:

- als Oberrichter: Hans Ehram anstelle des zurückgetretenen Dr. Samuel Reusser;
- als Mitglieder der Verkehrskommission: Emil Buchs anstelle des zurückgetretenen Dr. Hans Ueltschi und René Blanchard anstelle des zurückgetretenen Charles Niklès.

Am 15. November wählte der Grosse Rat:

- als Oberrichter: Peter Jordan anstelle des zurückgetretenen Emil Matter;
- als Mitglied der Wahlprüfungskommission: Bruno Lerch anstelle des zurückgetretenen Dr. Hans Ueltschi;
- als Mitglied der Verkehrskommission: Dr. Hans-Rudolf Christen anstelle des zurückgetretenen Urs Kunz.
- Gesamterneuerung der kaufmännischen Mitglieder des Handelsgerichtes.

F. Verschiedenes

Der Grosse Rat besichtigte am 2. Mai die BEA. Der traditionelle Besuch des Stadttheaters stand am 8. Mai auf dem Programm.

Am 14. Oktober fand die Zusammenkunft der Büros der Grossen Räte der Westschweiz, des Tessins und Berns in Lausanne statt.

Regierungsrat

A. Geschäftserledigung

Der Regierungsrat behandelte in 75 Sitzungen 4960 Geschäfte (1971: 74/4671).

B. Erheblich erklärte, aber noch nicht ausgeführte Motionen und Postulate

Postulat Leuenberger vom 20. Mai 1969 betreffend Neuregelung der Wahlvorschriften für den Regierungsrat.

Postulat Hänsenberger vom 19. November 1969 betreffend Schaffung einer dem «Ombudsman» nordischer Staaten ähnlichen Institution für den Kanton Bern.

Postulat Rohrbach vom 6. September 1971 betreffend Abänderung des Dekretes vom 10. Mai 1921 über das Verfahren bei Volksabstimmungen und Wahlen.

Postulat Lehmann vom 21. September 1971 betreffend Rationalisierungsmassnahmen innerhalb der kantonalen Verwaltung.

C. Nebenbeschäftigungen des Regierungsrates

Die nachstehende Aufzählung enthält nur diejenige Tätigkeit der Mitglieder des Regierungsrates, die als eigentliche Nebenbeschäftigung angesprochen werden kann, d. h. solche Funktionen, die nicht von Amtes wegen zu erfüllen sind und nicht in

direktem Zusammenhang mit dem Aufgabenkreis einer Direktion stehen. Der Regierungsrat erachtet es als selbstverständlich, dass z. B. der Verkehrsdirektor die Interessen des Kantons Bern in den Verkehrsgesellschaften und der Finanzdirektor diejenigen in den Finanzgesellschaften vertritt.

Regierungsrat Dr. R. Bauder

Bern-Neuenburg-Bahn
BLS
Electricité Neuchâteloise
Krankenkasse für den Kanton Bern
Kraftwerke Oberhasli AG

Regierungsrat H. Huber

SEVA
Hypothekarkasse
Gesellschaft Schweizer Zahlenlotto

Regierungsrat F. Moser

Aare- und Emmekanal-Gesellschaft
BKW
BKW Beteiligungsgesellschaft
Vereinigte Huttwilbahnen

Regierungsrat Dr. H. Tschumi

Electricité de la Lienne SA
Kraftwerke Oberhasli AG
Verkehrsbetriebe Steffisburg-Thun-Interlaken
Kursaal Interlaken
Nationalbank

Regierungsrat E. Schneider

Engadiner Kraftwerke
Kraftwerke Hinterrhein
Simmentaler Kraftwerke

Regierungsrat A. Blaser

Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn
Blenio Kraftwerke AG, Locarno

Regierungsrat S. Kohler

Forces Motrices Mauvoisin SA, Sion

Regierungsrat Dr. E. Jaberg

GBS-Bahn
Zuckerfabrik Aarberg AG
Aarewerk AG

Regierungsrat E. Blaser

BKW Beteiligungsgesellschaft
MOB
Zuckerfabrik Aarberg AG

Die folgenden Regierungsräte sind Mitglieder der Bundesversammlung: Dr. H. Tschumi und S. Kohler.

Staatskanzlei

Tätigkeit

Den Direktionen überwiesene Eingänge: 1922 (1678)
Drucksachenbestellungen: Verkaufssumme 269471.90 Franken (219826.70 Fr.)
Beglaubigung von Unterschriften: 35480 (35419), wovon Gebühren verrechnet wurden 102439 Franken (99560 Fr.), davon vom Regierungsstatthalter oder von Gemeinden auf Heimatschein 60528 Franken (62088 Fr.), belegt vom Legalisationsbüro oder durch Bareinnahmen 41911 Franken (37472 Fr.).
Im Anweisungsverkehr erledigte Geschäfte: 488 (619), die

einen Gebührenbetrag von 491062 Franken (544418 Fr.) ergaben.

Die französische Abteilung erledigte ihre Geschäfte im üblichen Rahmen, wobei die Veränderungen im Personalbestand sowie andere Umstände eine exakte Statistik verunmöglichen.

Personelles

Als Adjunkten der Staatskanzlei mit Amtsantritt auf 1. August 1972 wählte der Regierungsrat am 12. April 1972 Herrn Niklaus Rentsch. Herr Bruno Kehrli wurde am 22. November 1972 durch den Regierungsrat zum ausserordentlichen Chef der französischen Abteilung ernannt.

Ferner wurden als Dienstchef Herr Heinz Inäbnit in Nachfolge des wegen Erreichens der Altersgrenze zurückgetretenen Herrn Rudolf Ellenberger und Herr Ernst Schaffer an die neu geschaffene Stelle eines Kalkulators/Auftragsbearbeiters gewählt. Die infolge Beförderung von Herrn Peter Müller zum Kanzleisekretär frei gewordene Stelle wurde durch Fräulein Barbara Stalder besetzt. Frau Käthi Vogler und Frau Hedwig Aeberhard übernahmen die infolge Rücktrittes frei gewordenen Stellen von Fräulein Marti und Fräulein Kamber. Als Verwaltungsbeamtin für den Vervielfältigungsdienst ist seit dem 24. April 1972 Fräulein Denise Rebetez tätig.

Benutzung des Rathauses im Jahre 1972

Im Laufe des Berichtsjahres wurde das Rathaus wie folgt benutzt:

Grossratssaal	119 Sitzungen
Sitzungszimmer	566 Sitzungen
Rathaushalle	46 Anlässe

Zur Deckung der Selbstkosten wurden für nichtamtliche Anlässe Gebühren im Betrage von 15646.95 Fr. erhoben. Auf Voranmeldung hin besichtigten das Rathaus ungefähr 3400 Personen.

Staatsarchiv

I. Personelles

Der Konservator des fürstbischöflich-baslerischen Archivs in Pruntrut, Dr. André Rais, musste wegen Krankheit vom 12. Juni hinweg die Arbeit aussetzen; seit dem 25. August hat er sein Amt nicht mehr geführt.

Adjunkt Dr. Hans Michel trat infolge seiner Wahl zum Direktor der Stadt- und Universitätsbibliothek Bern nach zehnjähriger erfolgreicher Tätigkeit auf das Jahresende zurück.

Die dadurch entstehende Lücke im wissenschaftlichen Stab wurde durch die Wahl von Dr. phil. Fritz Roth, Sekundarlehrer, geschlossen, der am 1. August in den Dienst des Staatsarchivs trat und vom 1. Januar 1973 an die Stelle des wissenschaftlichen Assistenten versehen wird.

Als Buchbinder/Einbandrestaurator mit halbtägiger Arbeitsverpflichtung wurde auf den 1. Januar 1972 Buchbinder Markus Fluri gewählt.

Der Staatsarchivar hat seit November 1962 während der Session des Grossen Rates und bei Ferienabwesenheit des Staatsschreibers jeweils an den Sitzungen des Regierungsrates in Vertretung des Staatsschreibers als Protokollführer amtet; von dieser Nebenfunktion wurde er erstmals während der Novembersession entbunden.

Die immer noch vakante Stelle des Lesesaalbeamten wurde vom 1. November an aushilfsweise durch cand. phil. Ugo Molo versehen. Wiederum wurden zur Erledigung einfacher Arbeiten Hilfskräfte beigezogen.

Herr cand.phil. François Noirjean, Soubey, absolvierte während eines Monats ein Praktikum zur Einführung in die Paläographie und in die praktische Archivarbeit.

II. Benutzung

Nach Ausweis der Lesesaalstatistik haben 1253 Personen das Archiv mit 5763 Besuchen in Anspruch genommen. 667 weitere Personen suchten das Staatsarchiv zum Zwecke heraldischer Auskünfte auf. Wappenauskünfte wurden 910 mündlich und 748 schriftlich erteilt.

III. Zuwachs

An wichtigeren Ablieferungen kantonaler Amtsstellen sind eingegangen: Von der Staatskanzlei die Wahlakten des Regierungsrates 1941–1966, Akten und Drucksachen zur Jurafrage seit 1815, Korrespondenzen des Regierungsrates 1943–1945, die Akten der kantonalen Abstimmungen 1971 und die Protokolle des Grossen Rates 1967–1968, ferner sechs nicht mehr benützte Stempel und eine Matrize des Staatswappens. Von der Direktion der Gesundheit 256 Mappen Akten zum Sanitätswesen des Zeitraumes 1916–1955 und 77 Bände Geschäftskontrollen 1873–1955. Von der Polizeidirektion 654 Schachteln Akten und Korrespondenzen 1946–1952; vom Amt für Zivilstands- und Bürgerrechtsdienst 560 Schachteln Akten des Zeitraumes 1959–1970 und 67 Ordner Korrespondenzen 1945–1955. Vom Kreiskommando Biel 160 Bände Stammkontrollen des Zeitraumes 1893–1922 sowie 122 weitere Bände des militärischen Kontrollwesens. Vom Statistischen Büro die Geschäftskontrollen 1929–1956 und die Akten 1929–1956. Von Primarschulinspektor G.Häusler in Bütigen 22 Bände des Zeitraumes 1903–1956. Vom Obergericht die Kriminalkammer-Protokolle 1906–1950 und die Manuale der Kriminalkammer 1951–1960 sowie die Protokolle der Assisen 1914–1960, insgesamt 142 Einheiten. Vom Kirchmeieramt der Stadt Bern gemäss einer Vereinbarung mit dem Münsterkirchgemeinderat die Archivalien der Münstersakristei aus der staatskirchlichen Epoche, mit Ausnahme der Bauakten des 19. Jahrhunderts, die von der kantonalen Denkmalpflege übernommen wurden.

Unter den Geschenken sind hervorzuheben: Gerichtsmanuale und Zinsrödel der Freiherrschaft Riggisberg, 1629–1748, 13 Stück, aus altem Familienbesitz von Erlach, später von Steiger, die dem Staatsarchiv durch Vermittlung von Dr. Christoph von Steiger, Bibliothekar an der Bürgerbibliothek Bern, überlassen wurden. Von der Abteilung für Landwirtschaft des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes die Hefte des land- und alpwirtschaftlichen Produktionskatasters der Gemeinden Lenk und St. Stephan. Von Schulinspektor G.Häusler, Bütigen, Akten und Drucksachen der Studentenverbindung «Helvetia» aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, insgesamt zwölf Stück. Von Fr. Anliker, alt Lehrer, Trubschachen, eine Kopie des von ihm erstellten Inventars des Kirchgemeindearchivs Trubschachen. Vom Staatsarchiv Solothurn je eine Photokopie für das Staatsarchiv und seine Archivfiliale in Pruntrut vom Band des «Alt-adelichen Lehenbuches» von 1441 des fürstbischöflich-baslerischen Archivs.

Der vorerwähnte Zuwachs beanspruchte 278 Laufmeter Regal. Der Zuwachs der Bibliothek beziffert sich auf 435 Bücher, 303 Broschüren und 55 Einzelblätter, wovon 252 Bücher und 267 Broschüren geschenkt oder abgeliefert wurden.

IV. Allgemeine Verwaltung

Die kaum mehr benutzbare Zufahrt auf der Nordseite des Magazintraktes wurde saniert. Dadurch liess sich bei der Übernahme der Ablieferungen eine beträchtliche Zeitersparnis erreichen. Anlässlich der Neueinschätzung der Versicherungswerte zuhanden der Liegenschaftsverwaltung wurde der Ab-

schluss einer besonderen Versicherung für Wiederherstellungskosten in Vorschlag gebracht, damit beispielsweise im Falle eines Totalverlustes von Archivalien die Kosten für die Erstellung der Rückvergrösserungen nach den bestehenden Sicherheits-Mikrofilmen gedeckt wären.

Die Verschiebung der Bibliothek vom vierten in das fünfte Magazingeschoss, verbunden mit vorgängiger Sichtung und teilweiser Neuaufrichtung, erstreckte sich auf die Abteilungen P–Y. Die Abteilung «Periodika und Jahresberichte» wurde aufgelöst und in die entsprechenden Bibliotheksabteilungen eingegliedert. Bei der Revision der Abteilung X Statistik wurden nach Möglichkeit Lücken geschlossen und Dubletten ausgeschieden.

Abgeschlossen wurde die Sichtung und Neuordnung des Nachlasses von Staatsarchivar und Bundesarchivar Prof. Dr. h. c. H. Türlér, die Neuordnung der Passgesuche 1854–1900 und die Sichtung eines grösseren Depots, herstammend von einer früheren Ablieferung des Statistischen Büros. Die Eingliederung der daraus erhobenen amtlichen Drucksachen, Bücher und Broschüren in die Sammlung der amtlichen Drucksachen und in die Bibliothek ist noch nicht beendet.

An Erschliessungsarbeiten sind im Gange: in der grossen Archivabteilung des neuen Kanzleiarchivs die Bearbeitung der kantonalen Wahl- und Abstimmungsakten, ferner die Sichtung der kantonalen amtlichen Drucksachen.

Es wurden die Einbände von 107 Ratsmanualen und diejenigen von 11 weiteren Büchern wichtiger Bandserien restauriert; die älteste Serie der Ratsmanuale von 1465–1600 ist fertig behandelt.

V. Inventare und Register

Über den neu geordneten Nachlass von Staatsarchivar und Bundesarchivar Prof. Dr. h. c. Heinrich Türlér wurde ein Inventar erstellt; ein Inventar über die von der Münstersakristei übernommenen Archivalien befindet sich in Arbeit. Die Kartei zur bernischen Lokalgeschichte, basierend auf der «Bernchronik» des «Bernischen Taschenbuchs» 1852–1934 und auf einer bernischen Tageszeitung ist verwendungsbereit und wird, was die Tageszeitung anbelangt, laufend nachgeführt. Laufend nachgeführt wurden ebenfalls die Karteien über Berichte und Gutachten des Staatsarchivs, über die kantonalen Gesetze, Dekrete und Verordnungen, über die Neueingänge der Bibliothek sowie über die Photo-Negativ-Sammlung. Das Forschungszentrum für Geschichte und Soziologie für schweizerische Politik der Universität Bern (Prof. Dr. Erich Gruner) übergab dem Staatsarchiv seine Sachkartei mit Auszügen aus der Presse über bernische Politik.

VI. Mikrofilme

Im Hinblick auf eine Wiederaufnahme der seit 1957 unterbrochenen Sicherheitsverfilmung der Archivbestände wurden Vorarbeiten geleistet.

VII. Führungen und Ausstellungen

Führungen, verbunden mit speziellen Ausstellungen, fanden 23 statt, in der Mehrzahl für Studentengruppen und Klassen der Berufs- und höheren Mittelschulen. Am 26. Oktober beherrschte die Staatswirtschaftskommission das Archiv mit ihrem Besuch.

Die anlässlich des Jubiläums der Stadt Aarberg veranstaltete Ausstellung alter Dokumente wurde mit einer grösseren Zahl Urkunden beschickt, ebenso mit wenigen Stücken eine Ausstellung des Altstadtleistes Biel zum Thema «Alt Biel».

VIII. Fortbildungskurse

Unter Assistenz des gegenwärtigen und des früheren Fachbeamten für Heraldik und Genealogie, der Herren H. Schmocker

und H. Wandfluh, erteilte Adjunkt Dr. H. Michel an der Volkshochschule Bern den zweiten Teil des Kurses «Heraldik für bernische Verhältnisse».

IX. Wissenschaftliche Arbeiten

Die wissenschaftliche Arbeit der Archivbeamten fand ihren Niederschlag in der Beantwortung der in grosser Zahl eingegangenen schriftlichen Anfragen, ausserdem in zwei Vorträgen und einer im Druck befindlichen grösseren Studie, in der Edition mehrerer historischer Texte sowie in vier historischen Arbeiten zum internen Gebrauch der Verwaltung. Das Staatsarchiv besorgte die Redaktion und Geschäftsführung der «Bernischen Zeitschrift für Geschichte und Heimatkunde». Adjunkt Dr. Michel betreute als Redaktor des Jahresorgans des Historischen Vereins des Kantons Bern die Drucklegung der Dissertation von Udo Robé über «Bern Oberland und Staat Bern, Untersuchungen zu den wechselseitigen Beziehungen in den Jahren 1798 bis 1846» und befasste sich auch schon mit den Arbeiten für die beiden nächsten Bände. Assistent Dr. H. Specker war beteiligt an den Schlussarbeiten bei der Drucklegung des in Neuauflage erschienenen Bandes I/II des Stadtrechts von Bern in der Reihe der Bernischen Rechtsquellen.

X. Bezirks- und Gemeindearchive

Organe des Staatsarchivs haben besucht oder beraten die Archive der Amtsbezirke Interlaken und Seftigen, die Archive der Einwohnergemeinde Bolligen und Neuenegg sowie das Archiv der Burgergemeinde Brienz.

XI. Ehemals fürstbischöflich-baslerisches Archiv

Das Archiv des ehemaligen Fürstbistums Basel in Pruntrut verzeichnet 648 Besuche von 263 Personen. Der Rückgang der Besucherzahl erklärt sich aus dem Ausfall der Besuche ganzer Mittelschulklassen; dagegen hat sich die Benützung des Archivs durch wissenschaftliche Forscher, vor allem durch Doktoranden, intensiviert. Der für auswärtige Forscher ungünstige Standort des Archivs bringt es allerdings mit sich, dass diese es oft vorziehen, sich ihre Informationen auf dem Korrespondenzwege zu beschaffen, was viele zeitraubende Nachschlagungen verursachte.

Der Adjunkt des Konservators führte eine Revision des rund 3000 Nummern zählenden Urkundenarchivs durch; dabei wurden die in den letzten Jahren aus den Beständen ins Urkundenarchiv versetzten Stücke im Register nachgetragen. Da zahlreiche umfangreiche Kontrollen durchgeführt werden mussten, blieb keine Zeit übrig für Erschliessungsarbeiten.

Herr cand. phil. François Noirjean bearbeitete während seines Praktikums im Staatsarchiv Bern die Abteilung B 225 der amtlichen Drucksachen des Fürstbistums, verglich diese mit den entsprechenden Verzeichnissen in der «Bibliographie du Jura bernois, Ancien Evêché de Bâle» von Gustave Amweg und verfasste über das Ergebnis einen schriftlichen Bericht.

Am 13. Oktober erschien die Staatswirtschaftskommission zu einer Besichtigung. Es wurden Führungen und Ausstellungen für vier Besuchergruppen veranstaltet.

XII. Legat des Ehepaares Dr. Hans Spreng-Reinhardt

(Geschichte des Städtchens Unterseen)

Dieser Fonds vermehrte sich um den Jahreszins pro 1972 von 153 Franken und erreichte auf den 31. Dezember 1972 den Betrag von 3375.70 Franken.

XIII. Hallwil-Archiv

Das Hallwil-Archiv (Dauerleihgabe) besitzt einen Fonds von ursprünglich 10000 Franken zum Unterhalt und zur Pflege sei-

ner Bestände. Dem Zinsertrag dieses Fonds von 1061.25 Franken standen nur geringfügige Ausgaben gegenüber, so dass sich sein Bestand vom 31. Dezember 1971 bis zum 31. Dezember 1972 von 22351.40 Franken auf 23361.30 Franken hob.

Universitätsassistent August Bickel, Ossingen ZH, veröffentlichte als erste Frucht seiner Forschungen im Hallwil-Archiv eine umfangreiche Lizentiatsarbeit über die «Geschichte der Herren von Hallwil bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts», die er zur Dissertation auszugestalten gedenkt.

Amt für Information und Dokumentation

Allgemeines und Personelles

Das Amt für Information und Dokumentation (AID) verlegte am 24. April 1972 seine Arbeitsräume vom Spitalacker an die Postgasse 68, d. h. in die Nähe des Rathauses und der Staatskanzlei. Damit ist nicht nur der Weg zu dem in der Staatskanzlei installierten Telex kürzer geworden, die zentrale Lage erleichtert darüber hinaus die Kontakte des Amtes mit den Parlamentariern, den Pressevertretern, aber auch mit den übrigen Verwaltungszweigen.

Ende August verliess der Vorsteher des AID, Dr. rer. pol. Robert Aemmer, den Staatsdienst, um die Redaktion einer Oberländer Tageszeitung zu übernehmen. Als neuer Vorsteher wird auf 1. Januar 1973 Niklaus Tschannen die Leitung des AID übernehmen; in der Zwischenzeit sorgte die Dokumentationschefin, Fräulein Françoise Emmenegger, für die Weiterführung der Arbeit. Ein Wechsel war ebenfalls im Sekretariat zu verzeichnen: seit dem 15. September ersetzt Fräulein Margret Staudenmann die ausgetretene Frau Mariella Wüthrich-Mehr.

Information

Das AID versandte im Berichtsjahr rund 150 Pressecommuniqués über Regierungsratsverhandlungen und besondere Anliegen der Verwaltung. Für dringende Meldungen wurde der Telex benützt. Besonders bei Abstimmungen und Wahlen hat der Fernschreiber wertvolle Dienste geleistet. Bei der Vorbereitung und Durchführung von 16 Pressekonferenzen stellte das AID seine Dienste zur Verfügung. Überdies gewährte es Interviews über aktuelle Probleme und war behilflich bei der Herstellung von Kontakten zwischen Journalisten und Vertretern der Staatsverwaltung.

Die *Bernische Presseschau* und die *Bernischen Informationsblätter* erschienen im Berichtsjahr mit 34 bzw. 5 Ausgaben. Die Aufлагesteigerung der *Bernischen Informationsblätter* von 900 auf 1300 Exemplare verdeutlicht den Versuch, eine breitere Streuung innerhalb der Staatsverwaltung anzustreben. Diese Massnahme wie auch der Übergang zu einer gefälligeren Präsentation diente dem Ziel, die *Bernischen Informationsblätter* in eine betriebsinterne Zeitschrift umzuwandeln.

Die Finanzdirektion beabsichtigte, die öffentlichen Finanzen einem breiteren Publikum bekanntzumachen. Das AID hat diese Direktion bei der Gestaltung einer entsprechenden Broschüre und deren Verteiler beraten.

Durch den Versand von Zeitungsausschnitten, aber auch durch die Sammlung von Tonbandaufnahmen spezieller Radiosendungen, orientiert das AID die Regierung und die Verwaltung über die Lage der öffentlichen Meinung.

Dokumentation

Die Dokumentation wurde durch verschiedene Neuerungen erweitert. Ein Dezimalklassifikationssystem für Gesetzesentwürfe, Dekrete und ähnliche Texte wurde eingeführt. Diese Neuerung bedeutet eine nützliche Ergänzung der offiziellen chronologi-

schen Gesetzessammlung. Seit der zweiten Hälfte des Berichtsjahres wurde regelmässig, zuerst in den *Bernischen Informationsblättern* später in der *Presseschau*, eine Bibliographie neuester Werke über den Kanton Bern publiziert. Zudem wurde über diese Bücher und Schriften zwei Karteien angelegt.

Im weiteren wurde die nach Stichworten geordnete Kartei über sämtliche parlamentarische Vorstösse erweitert, so dass sie nun bis zurück zum Jahr 1971 vervollständigt ist.

Nicht nur während der Sessionen, sondern ebenso in den Zwischenzeiten wurde der Dokumentationsdienst des AID von den Mitgliedern des Grossen Rates aber auch von Journalisten und sonstigen Interessierten (Studenten) rege in Anspruch genommen.

Im Rahmen der durch die Kommission der 24 beauftragten Expertisen wurde das AID beauftragt, sowohl in französischer als auch in deutscher Sprache eine Zusammenfassung des Be-

richts *Die Petitionen aus dem Jura an die bernischen Behörden während des neunzehnten Jahrhunderts*, welcher vom Institut für moderne und zeitgenössische Geschichte der Universität Freiburg unter der Leitung von Professor Dr. R. Ruffieux erstellt worden war, zu verfassen.

Nachdem die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Solothurn und Bern übereingekommen waren, die gegenseitige Information aufzubauen, und damit die Lösung von regionalen Problemen zu erleichtern, übernahm das AID die Aufgabe, die Informationsunterlagen zu beschaffen und weiterzuleiten.

Bern, im Februar 1973

Der Regierungspräsident: *Kohler*

Vom Regierungsrat genehmigt am 21. März 1973

Begl. der Vize-Staatsschreiber: *Ory*